

einer Schule. Das K. arbeitet auf der Grundlage der vom -> *Elternbeirat* gegebenen Aufgabenstellung und Orientierung. Grundlage für seine Arbeit ist der Arbeitsplan des Elternbeirates und der Plan des Klassenleiters. Das K. besteht in der Regel aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es unterstützt die Bildungs- und Erziehungsarbeit in einer Klasse und damit die Aufgaben der gesamten Schule. Das Ki unterstützt den Klassenleiter bei der Entwicklung des Schülerkollektivs und nimmt Einfluß auf die Erziehung in den Familien. Es sorgt für das vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen Lehrern, Erziehern, Eltern sowie dem Gruppenpionierleiter bzw. dem FDJ-Sekretär. Es ist bemüht, alle Eltern mit dem Ziel und dem Inhalt der -> *Bildung und Erziehung* vertraut zu machen. Das K. unterbreitet dem Klassenleiter und dem Elternbeirat Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung der pädagogischen Propaganda. Es nimmt gemeinsam mit dem Klassenleiter Einfluß auf die Verallgemeinerung guter Erfahrungen der Familienerziehung durch Elternbesuche, Elternsprechstunden u. a. Formen. Das K. unterstützt die Tätigkeit der Pioniergruppe bzw. der FDJ-Organisation der Klasse, insbesondere ihre gewählten Leitungen, und nimmt Einfluß auf die Entwicklung einer vielseitigen und interessanten außerunterrichtlichen Tätigkeit der Schüler, einschließlich der Hortarbeit und der Feriengestaltung. Es hat das Recht, die Einhaltung der schulhygienischen und sanitären Forderungen, die gesundheitliche Betreuung der Schüler und die Qualität der Schulspeisung zu kontrollieren. Es arbeitet bei der Verschönerung und Ausgestaltung der Schulräume und des Horts mit und gewinnt andere Eltern dafür. Das gewählte K. bestimmt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, der das K. leitet. Seine Tätigkeit stimmt er mit dem Elternbeirat und dem Klassenleiter ab. Das K. kommt mindestens

einmal innerhalb von sechs Wochen zu einer Beratung zusammen. Einmal jährlich legt das K. vor den Eltern der Klasse Rechenschaft über seine geleistete Tätigkeit ab.

Klassengesellschaft: Bezeichnung für die in antagonistische -> *Klassen* gespaltenen Gesellschaftsformationen. Während die Eigentümer der Produktionsmittel in den K. auch die politische Macht ausüben, wird die Mehrheit des Volkes ökonomisch ausgebeutet und politisch unterdrückt. Der -> *Klassenkampf* ist die Haupttriebkraft der Entwicklung der K. Die Geschichte hat im wesentlichen drei antagonistische K. hervorgebracht: die aus der Auflösung der -> *Urgesellschaft* hervorgegangene -> *Sklavenhaltergesellschaft*, den -> *Feudalismus* und den -> *Kapitalismus*. Der Kapitalismus ist die Historisch letzte Form dieser K. In ihm entwickeln sich alle Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus. Im -> \*■ *Sozialismus* - der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation - existieren noch zwei Klassen, die Arbeiterklasse und die Klasse der Genossenschaftsbauern sowie verschiedene soziale Schichten, unter denen die Intelligenz die bedeutendste ist. Diese Klassen und Schichten stehen jedoch nicht mehr in einem antagonistischen Verhältnis zueinander. Den sozialökonomischen Boden dafür bildet das -> *gesellschaftliche Eigentum* an den Produktionsmitteln in seinen beiden Formen, dem gesamtgesellschaftlichen Volkseigentum und dem genossenschaftlichen Gemeineigentum werktätiger Kollektive. Mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und dem allmählichen Übergang zum -> *Kommunismus* vollzieht sich der Prozeß der Annäherung der Klassen und Schichten, der im Kommunismus zum Verschwinden der Klassen führen wird. Der Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaft von sozial gleichgestellten Menschen.